

Stadterneuerung Altstadt Quartiersmanagement

NÜRNBERG

Foto: Stadt Nürnberg

ALTSTADTNEWS - Nr. 2 / 2026

15.09.2026

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir hoffen Sie konnten die Sommerzeit, trotz hoher Temperaturen, genießen und sind gut erholt in die zweite Jahreshälfte gestartet. Während der vergangenen Wochen haben wir vom Quartiersmanagement Altstadt zahlreiche Veranstaltungen geplant und vorbereitet. Diese geben die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen, die Altstadt zu entdecken und diese aktiv mitzugestalten.

In unserer zweiten Ausgabe der Altstadtnews 2026 erhalten Sie einen Überblick über den aktuellen Stand zur Umgestaltung am Obstmarkt und Hallplatz sowie zu bevorstehenden Terminen (s. auch Infobox unten). Außerdem geben wir Ihnen einen Rückblick auf unsere Aktionen aus dem ersten Halbjahr.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihre Quartiersmanagerin
Jennifer Ganek

Die nächsten Termine / Hinweise:



Folgen Sie der Stadterneuerung auch auf [Instagram](#), um über Neuigkeiten in den Stadterneuerungsgebieten informiert zu bleiben:
[stadterneuerung_nuernberg](#)

Stadt(ver)führungen: Zwischen gestern und heute - Stadterneuerung mit Hans Sachs erleben
Termin: **20.09.2026**, 11 Uhr, vor dem Wetterhäuschen an der Lorenzkirche

Improtheater-Rundgang mit OTTi
Termin: **23.09.2026**, 18:00 Uhr, Quartiersbüro Altstadt

Adventsbasteln im Quartiersbüro Altstadt
Termin: **10.11.2026**, 14:00 - 16:00 Uhr
um Anmeldung wird gebeten

Winterlese mit Wolfgang Weber
Termin: **10.12.2026**, 18:00 Uhr
um Anmeldung wird gebeten

Alle Veranstaltungen sind kostenlos!



Einladung: Zwischen gestern und heute - Stadterneuerung mit Hans Sachs

Das Quartiersmanagement Altstadt lädt Sie am Sonntag, den 20.09.2026 herzlich zu einem Streifzug durch die beiden Stadterneuerungsgebiete Nördliche Altstadt und Altstadt-Süd ein.

Im Rahmen der Stadt(ver)führungen zeigen Ihnen Stadtführerin Carmen Machmuridis-Lösch und Quartiersmanagerin Jennifer Ganek, wie sich Nürnberg im Laufe der Zeit historisch und baulich gewandelt hat. Treffpunkt ist um 11:00 Uhr vor dem Wetterhäuschen der Lorenzkirche, Lorenzer Platz 1, 90402 Nürnberg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Improtheater-Spaziergänge durch die Altstadt

Zahlreiche Teilnehmende erkundeten im Rahmen eines Improtheater-Rundgangs im April 2026 das Stadterneuerungsgebiet Altstadt-Süd. Dabei informierte Quartiersmanagerin Jennifer Ganek an den jeweiligen Stationen über die entsprechenden Projekte der Städtebauförderung. Wie bereits 2025 sorgte auch dieses Jahr wieder OTTi (Offenes ImproTheater Training Nürnberg) für besondere Unterhaltung: An den einzelnen Stationen wurden kurzweilige Improvisationsszenen aufgeführt.

Einladung zum Improtheater-Spaziergang durch die Nördliche Altstadt im September

Das Quartiersmanagement lädt alle Interessierten herzlich zu einem weiteren kostenlosen Improtheater-Spaziergang am 23. September 2026 - dieses Mal durch die Nördliche Altstadt - ein: Treffpunkt ist um 18:00 Uhr am Quartiersbüro Altstadt.

Eindrücke aus dem Spaziergang im April



Ca. 50 Personen haben beim Spaziergang im April teilgenommen.



Die Fußgängerzone in der Königstraße soll umgestaltet werden.



Wann steigt der Club endlich auf? Am Bauhof konnten die Teilnehmenden das Orakel befragen und Antworten auf ihre Fragen erhalten.



Die Schauspielerinnen und Schauspieler von OTTi.

Stadterneuerung

Altstadt

Quartiersmanagement

Mittwoch
23.09.2026
18 bis ca. 20 Uhr
Treffpunkt:
Quartiersbüro Altstadt
Hans-Sachs-Gasse 1
90408 Nürnberg

Das Quartiersbüro Altstadt bietet einen kostenlosen Improvisationstheater-Spaziergang durch die bayerische Stadterneuerungsgebiete Nördliche Altstadt und Altstadt-Süd an. Wie bereits 2025, die einen Teil der Stadterneuerung haben und zur Stadterneuerung haben und informieren die Teilnehmenden über die entsprechenden Stadterneuerungsprojekte. Zudem werden diese durch OTTi (Offenes Improvisationstheater Training Nürnberg) begleitet. An jeder Station findet eine kleine Improvisation statt.

IMPROTHEATER-
RUNDGANG durch die Altstadt

Halbzeit am Obstmarkt: 2027 wird die neue Gestaltung sichtbar

Seit zwei Jahren wird am Obstmarkt und am östlichen Hauptmarkt gebaut. Keine Frage: Baustellen sind unbequem. Gewohnte Wege ändern sich, Absperrungen wandern und manchmal gehören auch Lärm und Staub dazu. Gleichzeitig entsteht hier Schritt für Schritt ein wichtiger Teil der künftigen Nürnberger Altstadt.

Denn unsere Altstadt muss sich verändern: Sie soll besser auf Hitze und Trockenheit vorbereitet sein, unterschiedlichen Mobilitätsformen gerecht werden und für Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Bedürfnissen gut nutzbar sein.

Bislang spielte sich ein großer Teil der Arbeiten dort ab, wo man später nichts mehr davon sehen wird: unter der Erde. N-ERGIE und Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) erneuern die Versorgungsinfrastruktur.



Noch prägen Baugruben, Maschinen und Material den Obstmarkt. Der Blick aus dem Rathausfenster zeigt: Bis der neue Platz fertig ist, gibt es noch einiges zu tun. - Foto: André Winkel



Ein Blick ins Jahr 2030: Bäume, Sitzmöglichkeiten und großzügige Freiflächen sollen dem Obstmarkt ein neues Flair geben und ihn zu einem Ort mit deutlich mehr Aufenthaltsqualität machen. - Visualisierung: ediundsepp

Dabei wechseln die Baufelder immer wieder. Und weil am Obstmarkt auf historischem Boden gearbeitet wird, begleitet auch die Archäologie die Arbeiten und dokumentiert die Spuren der Vergangenheit.

2027 wird die Veränderung erstmals deutlich sichtbar.

Ab Februar beginnt der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) mit seinen Arbeiten am östlichen Hauptmarkt. Der Bereich vor der Frauenkirche erhält einen neuen Belag aus Natursteinpflaster. Damit bekommen die Nürnbergerinnen und Nürnberger erstmals einen konkreten Eindruck davon, wie der neu gestaltete Stadtraum künftig aussehen wird. Gleichzeitig erreicht das Projekt 2027 seine Halbzeit. Ein großer Teil der Arbeiten ist dann geschafft. Bis 2029 soll die gesamte Umgestaltung abgeschlossen sein – rechtzeitig vor der Urbanen Gartenschau.

Die Maßnahme wird im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Lebendige Zentren“ mit bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst.



Auch während der Bauzeit sind die Geschäfte für die Kundschaft da. Bauzaunplakate machen sichtbar: Hier wird gebaut – aber weiterhin eingekauft, beraten und bedient. - Foto: André Winkel



Baustellenalltag am Obstmarkt: Hier wird im wahrsten Sinne des Wortes tiefgründig gearbeitet. Bei den Arbeiten im Untergrund ist auch die Stadtarchäologie eng eingebunden. - Foto: André Winkel

Wie geht es weiter?

Welche Arbeiten 2027 anstehen, was sich am Hauptmarkt verändert und wie es anschließend am Obstmarkt weitergeht, darüber informiert SÖR bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung am **Mittwoch, 27. Januar 2027, ab 18 Uhr im Feuerbachsaal der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Hauptmarkt 25/27**. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Endspurt am Hallplatz

Am Hallplatz in der Lorenzer Altstadt geht der Umbau auf die Zielgerade. Bereits 2024 wurde die südliche Hälfte des Platzes neugestaltet. Nach einer Pause, in der Versorgungsleitungen im Untergrund erneuert wurden, arbeitet SÖR seit April 2026 an der nördlichen Platzhälfte.

Dabei wurde die Planung noch einmal verbessert: Zwei zusätzliche Baumquartiere sorgen künftig für mehr Grün und Schatten. Im Herbst werden dort ein Zürgelbaum und ein Spitzahorn der Sorte „Allershausen“ gepflanzt. Beide gelten als sogenannte Zukunftsbäume und kommen mit Hitze und Trockenheit vergleichsweise gut zurecht.

Auch bei der Barrierefreiheit hat sich noch etwas getan. Das Granitpflaster auf der nördlichen Platzseite wurde so angehoben, dass die bisherigen Stufen vor den Hauseingängen verschwunden sind. Geschäfte und Gebäude sind nun barrierefrei zugänglich.

Das neue Pflaster verbindet historische Optik mit mehr Komfort: Die Granitsteine haben eine gesägte und damit ebene Oberseite. Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen oder Fahrräder kommen darauf leichter voran. Gleichzeitig wurde die Oberfläche aufgeraut, damit sie auch bei Regen griffig bleibt.

Auch das Denkmal „Flucht und Vertreibung“ wurde in die neue Platzgestaltung einbezogen und deutlich aufgewertet. Neue Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Ein Teil davon ist bewusst seniorengerecht gestaltet und bietet mit einer höheren Sitzposition und Armlehnen zusätzlichen Komfort.

Natürlich wird es auch am Hallplatz die Frage geben, warum es nicht noch mehr Grün, weniger Pflaster oder größere offene Baumscheiben gibt. Doch ein innerstädtischer Platz muss vieles gleichzeitig leisten: Er ist Fahrbahn und Zufahrt, muss Platz für Feuerwehr, Taxis und Lieferverkehr bieten, Raum für Außengastronomie lassen und Veranstaltungen oder Demonstrationen ermöglichen. Hinzu kommen zahlreiche Leitungen im Untergrund. Kurz gesagt: Der Hallplatz ist eben ein echter Stadtplatz – mit vielen unterschiedlichen Ansprüchen.

Bis Ende September sollen alle Steine verlegt und verfugt sein. Anschließend braucht der Unterbau noch rund vier Wochen zum Aushärten. Danach kann der Hallplatz vollständig freigegeben werden. Eine erste Bewährungsprobe steht jedoch schon vorher an: Am 26. September findet auf dem Platz eine Gewerkschaftsdemonstration statt. Der erste Belastungstest erfolgt also zu Fuß. SÖR ist zuversichtlich: Der neue Hallplatz hält das aus.

Die Stadt erhält für die Umgestaltung Städtebaufördermittel aus dem Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“.



Gemeinsam die Altstadt gestalten: Stadtplanungschef Siegfried Dengler und Bauleiter Kay Reulecke vom SÖR-Bezirk 3 begutachten den fast fertigen Hallplatz. - Foto: André Winkel



Der Hallplatz am Übergang zur Königstraße: Altes und neues Pflaster liegen hier direkt nebeneinander. In der Altstadt gibt es noch viel zu tun - aber der Wandel ist bereits sichtbar. - Foto: André Winkel



Das angehobene Granitpflaster ermöglicht die barrierefreie Erreichbarkeit der Gebäude. - Foto: André Winkel

Lesereise durch die Altstadt 2026

Das Quartiersmanagement Altstadt organisierte zum vierten Mal in Folge eine Lesereise durch die beiden Stadterneuerungsgebiete Nördliche Altstadt und Altstadt-Süd. Es fanden sieben kostenlose Lesungen im Juni und Juli statt, bei denen bekannte und weniger bekannte Orte bespielt wurden.



Den Auftakt der Lesereise machte Jan Beinßen. Im Pilatushaus, das derzeit von den Altstadtfreunden saniert wird, gab er einen Einblick in seinen Roman „Dürers Mätresse - Die Rückkehr“.



Rossano Della Ripa las im Kontaktcafé der mudra Passagen aus der „Drogenliteratur“.



Im Rahmen einer Tatortführung erläuterte Bert Rauenbusch den Amoklauf des Neonazis Helmut O., der im Jahr 1982 drei Menschen in der Nürnberger Altstadt erschoss.



Die Nürnberger Autorin und Gästeführerin Sabine Peters las in und um den Spittlertorzwinger u.a. aus ihrem Buch „Nürnberg, Du bist die Allergudste!“



Die Kinderbuchautorin Claudia Frieser las aus ihrer bekannten „Oskar“-Reihe und nahm die Zuhörenden mit ins mittelalterliche Nürnberg. Die Lesung der studierten Archäologin war nicht nur für Kinder spannend.



Heike Burkhard las im Cramer-Klett-Park aus ihrem Buch „Grüne Glücksorte in Nürnberg“ und nahm die Teilnehmenden mit auf eine Reise zu den versteckten Oasen der Stadt.

Auch im Jahr 2027 möchte das Quartiersmanagement wieder eine Lesereise durch die Altstadt veranstalten. Falls Sie Anregungen und Wünsche haben (z.B. zu lokalen Autorinnen oder Autoren, Themen, Lesungs-orten in den Stadterneuerungsgebieten der Altstadt), können Sie diese gerne dem Quartiersmanagement mitteilen. Auch freuen wir uns immer über die Bewerbung unserer Veranstaltungen über Ihre Netzwerke.



Den Abschluss der diesjährigen Lesereise bildete Fitzgerald Kusz. Am Weinmarkt las er aus seinem Gedichtband „Der beste Kusz“.

Dienstag, 09. Juni 2026
18:00 Uhr, Pilatushaus (Obere Schmiedgasse 66)

Jan Beinßen Dürers Mätresse – Die Rückkehr

Paul Flemming, Fotograf und Hobbydetektiv, ermittelt wieder in und um Nürnberg. Tatkräftig unterstützt wird er dabei von Familie und Freunden, die den Leserinnen und Lesern im Laufe der Jahre längst ans Herz gewachsen sind. Trotz herausfordernder Mordermittlungen kommt in der beliebten Cosy-Reihe der Genuss nie zu kurz, denn Paul schlemmt sich ausgiebig durch die fränkische Küche.

So auch im neuesten Fall „Dürers Mätresse – Die Rückkehr“: Zwei Brandstiftungen im Nürnberger Burgviertel und zwei tote junge Männer, die an Rauchvergiftung starben. Eines der Opfer hatte sich erst kürzlich in an Paul Flemming's Fotostudio porträtieren lassen, weshalb das Interesse der Polizei des Hobbydetektivs natürlich gleich geweckt ist. Während die Polizei des Zufallssopfern ausgeht, wittert Paul Mord – und erfährt zunächst von Zufallssopfern ausgeht, wittert Paul Mord – und erfährt von einer Gemeinsamkeit beider Toter: Sie trugen Tätowierungen mit Motiven von Albrecht Dürer. Sofort werden bei Paul Erinnerungen an seinen allerersten Fall wach ... Spannung in historischer Kulisse. Achtung: Der Veranstaltungsort ist nicht barrierefrei.



© Foto: Axel Eisele

Donnerstag, 18. Juni 2026
18:00 Uhr, mudra Kontaktcafé (Ottostraße 18)

Rossano Della Ripa „Pot.Pourri“

Im Raum des Kontaktladens des Vereins mudra-Jugend- und Drogenhilfe kommen an diesem Abend unterschiedliche Passagen aus der „Drogenliteratur“ zusammen – ein Genre, geprägt von Auflehnung und Fatalismus, vom wehmütigen Zwischensein, das nicht mehr ist und noch nicht ist – und vielleicht nie sein wird. Nichts für zarte Gemüter!

Rossano Della Ripa, Sozialpädagoge und Soziologe, arbeitet seit 25 Jahren bei der mudra-Drogenhilfe und hat in seinem Berufsalltag eher nicht mit den Borroughs und Weckers zu tun, sondern mit Menschen, die das Zwischensein tagtäglich hart und definitiv nicht glamourös erleben.



© Foto: Vivan Zupf

Montag, 22. Juni 2026
18:00 Uhr, Königstraße
Ecke Richard-Lindner-Gasse

Bert Rauenbusch Der „Amokläu“ des Helmut O. – Tatortführung

In einer eindrucksvollen Tatortführung nimmt der Autor und ehemalige Polizist Bert Rauenbusch die Teilnehmenden mit auf eine Reise in das Jahr 1982 – und damit in eine wahre Begebenheit der Nürnberger Vergangenheit. Im und vor dem Tanzlokal „Twenty Five“ in der Königstraße ereignete sich damals ein erschütterndes Verbrechen: Der Neonazi Helmut O. erschießt drei Menschen und nimmt sich nach einem Schusswechsel mit der Polizei selbst das Leben. Die Teilnehmenden der Lesung erleben eine Zeitreise in ein düsteres Kapitel der mittelfränkischen Kriminalgeschichte und begeben sich unmittelbar an den historischen Schauplatz, der die Vergangenheit greifbar macht.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung unter quartiersbuero@altstadt.nuernberg.de oder 0911 80194261.



© Foto: privat

Mittwoch, 01. Juli 2026
18:00 Uhr, Spittlertorturm
(Spittlertorzwinger 2)

Sabine Peters „Nürnberg, Du bist die Allergudste!“

Die Autorin liebt ihre Heimatstadt „wie Bolle“. Deswegen verrät sie in ihren Büchern nicht nur außergewöhnliche Unternehmungen mit dem liebsten Lieblingsmenschen, sondern auch Lost & Dark Places, an denen einem die Haare zu Berge stehen. Sabine Peters ist Kunsthistorikerin und seit über 20 Jahren zertifizierte Gästeführerin Nürnbergs. Sie arbeitete für die Grafen von Schönborn, leitete eine private Designstuhl-Sammlung und war für das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) als Museumspädagogin tätig. Heute führt sie als Stadtpromeranz die Besucherinnen und Besucher begeistert durch die Stadt, falls sie nicht mit ihrem Literaturagenten über einem neuen Projekt brütet.



© Foto: privat

Freitag, 10. Juli 2026
15:30 Uhr, Spielbox am Jakobsplatz

Claudia Frieser „Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder“

Die Autorin liest aus dem ersten Band ihrer erfolgreichen „Oskar“-Reihe und entführt die Zuhörenden in eine längst vergangene Zeit. Mit Hilfe einer 1000-jährigen Eiche reist der elfjährige Oskar in das Nürnberg im Jahr 1484. Was ein kurzer Ausflug werden sollte, wird zu einem unfreiwilligen längeren Aufenthalt, bei dem Oskar erlebt, wie nachts Kinder aus dem Spital verschwinden. Das Gerücht macht die Runde, dass der Teufel sie geholt hat. Gemeinsam mit seinen neuen Freunden, der Apothekerin Kathrin und dem jugendlichen Albrecht Dürer erlebt er ein gefährliches Abenteuer mit Gänsehaut-Garantie. Während der Lesung erzählt die Autorin aus dem Alltag der Menschen im Mittelalter, beantwortet Fragen und signiert mitgebrachte Bücher. Der Roman richtet sich an junge Menschen ab 9 Jahren und Jung- und Neugieriggebliebenen.

Claudia Frieser studierte Archäologie und arbeitete am Germanischen Nationalmuseum, bevor sie sich auf kreative Art mit der Vergangenheit auseinandersetzte.



© Foto: Andrea Harbath

Dienstag, 14. Juli 2026, 18:00 Uhr,
Cramer-Klett-Park (unter der Pergola)

Heike Burkhard Grüne Glücksorte in Nürnberg

Tauchen Sie ein in die versteckten Oasen der Stadt: Von renaturierten Gärten über stille Innenhöfe bis hin zu blühenden Parks – das Buch „Grüne Glücksorte in Nürnberg“ nimmt Sie mit zu grünen Schätzen, die Nürnberg und seine Randbezirke so lebens- und liebenswert machen.

Die Autorin Heike Burkhard war Lehrerin und begibt sich gerne in Franken und vor allem in Nürnberg auf Entdeckungsreise. In ihren Texten verschmelzen Sachkunde und persönliche Eindrücke zu einem stimmungsreichen Gesamtbild, das sowohl zum Innehalten als auch zum aktiven Entdecken anregt. Mit einem liebevollen Blick für das Detail lädt die Autorin dazu ein, bekannte und unbekannte Orte neu wahrzunehmen und die Natur in und um die Stadt bewusst zu erleben. Ihre Schilderungen und praxisnahen Empfehlungen machen Lust darauf, selbst kleine grüne Auszeiten zu genießen und die eigene Umgebung mit Achtsamkeit zu erkunden.



© Foto: privat

Mittwoch, 22. Juli 2026
18:00 Uhr, Weinmarkt

Fitzgerald Kusz „Der beste Kusz“

Fitzgerald Kusz hat mit „Schweig Bub“ mit einer Laufzeit von 34 Jahren und 720 Vorstellungen Theatergeschichte geschrieben. Und das nicht nur in Nürnberg. Sein Stück wurde in 13 deutsche Dialekte übersetzt. Neben dem Theater gilt seine ganze Liebe der Lyrik.

Seine schönsten Gedichte aus 50 Jahren hat er in dem Gedichtband „Der beste Kusz“ versammelt. „Diesem Dialekttdichter macht bis heute keiner etwas vor, auch wenn es ihm viele nachmachen. Fitzgerald Kusz ist ein Meister der Mund-art, aber was noch wichtiger ist: ein Poet.“ (Nürnberger Nachrichten). „Kusz ist ein großartiger Sprachkünstler.“ (Süddeutsche Zeitung). „Wenn es in Franken keinen Kusz nicht gäbe, man müsste ihn erfinden.“ (Nürnberger Nachrichten)



© Foto: privat

Tanzaktion zum Tag der Nachbarschaft

Rückblick

Zum Tag der Nachbarschaft Ende Mai organisierte das Quartiersmanagement Altstadt eine Mitmach-Aktion am Andreij-Sacharow-Platz. Dabei zeigte ein kleines Impro-Tanz-Ensemble unter Leitung von Anne Devries kurze Tanz-Improvisationen. Im Anschluss konnten alle Interessierten selbst Teil der Aktion werden und gemeinsam in Bewegung kommen.



Das Tanzensemble zeigte drei rund 20-minütige Tanz-Improvisationen. - Foto: Henrik Kaalund



Die Veranstaltung wurde von Live-Musik auf der Handpan von Edda Lang begleitet. - Foto: Henrik Kaalund

Der „Tag der Nachbarschaft“ findet seit 2018 jährlich im Mai deutschlandweit statt und wird von der nebenan.de Stiftung initiiert. Ziel ist die Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders. Durch unterschiedliche Aktionen sollen eine lebendige und gute Nachbarschaft sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl im Quartier gestärkt werden. In Nürnberg wurden dazu verschiedene Veranstaltungen durch Privatpersonen und Initiativen organisiert.



Mitmach-Elemente gaben Raum für Begegnung, Leichtigkeit und spontane Kreativität - ganz ohne Vorkenntnisse.



Am Stand des Quartiersmanagements konnten sich die Teilnehmenden zwischen den Tanzeinlagen über die Städtebauförderung und die Arbeit des Quartiersmanagements informieren.



Das Tanz-Ensemble rund um Anne Devries. - Foto: Henrik Kaalund

Kunst im Quartiersbüro

Auch 2026 besteht für Kunst- und Kulturschaffende wieder die Möglichkeit, das Schaufenster im Quartiersbüro Altstadt kostenlos als Ausstellungsfläche zu nutzen. Bis Sommer waren ausgewählte Arbeiten der verstorbenen Künstlerin Barbara Wels zu sehen. Ab Oktober werden die Werke von Stefanie Feustner gezeigt.

Für 2027 sind noch Schaufenster-Termine frei.
Melden Sie sich bei Interesse unter:
quartiersbuero@altstadt.nuernberg.de



Der Erlös der verkauften Werke von Barbara Wels ging an das Mart-haCafé in Mögeldorf.

„Wer bin ich, wenn ich schreibe?“

Interessierte konnten die Schreibwerkstatt des Straßenkreuzers bei einer Lesung im Quartiersbüro am 19. Mai kennenlernen. Die Mitglieder gaben dabei eine Auswahl ihrer Texte zum Motto „Wer bin ich, wenn ich schreibe?“ zum Besten.



Die Schreibwerkstatt des Straßenkreuzers im Quartiersbüro Altstadt.



Nach den Vorträgen bestand die Möglichkeit mit den Autorinnen und Autoren zu ihren Texten ins Gespräch zu kommen.

Sommerfest des Künstlerhauses

Das Künstlerhaus veranstaltete am Sonntag, den 12. Juli einen Tag der Offenen Tür bzw. Sommerfest. Bei diesem beteiligten sich nicht nur Gruppen und Werkstätten des Hauses. Auch das Quartiersmanagement war mit einem Stand vertreten und sammelte Wünsche für die zukünftige Entwicklung der beiden Stadterneuerungsgebiete Nördliche Altstadt und Altstadt-Süd.



Auf einem Luftbild konnten die Teilnehmenden u.a. Wünsche für die Entwicklung der Altstadt vermerken. - Foto: Silas Urban